Ueber *Barbula sinuosa* Wils., einen neuen Bürger der deutschen Moosflora.

Von
Adelbert Geheeb.

Herr F. Gravet in Louette-Saint-Pierre, dessen schöne Bereicherungen der belgischen Moosflora ich in einem späteren Artikel dieser Zeitschrift zu besprechen mir erlauben werde, theilte mir vor kurzem Exemplare eines Mooses mit, das er auf Kalkfelsen bei Dinant, prov. de Namur, gesammelt und als *Barbula sinuosa* Wils. bestimmt hat. Dieses Moos zeigte auf den ersten Blick eine so grosse Aehnlichkeit mit *Didymodon cylindricus* Bruch., dass ich es anfänglich für identisch damit hielt und behufs einer Vergleichung sämmtliche Proben von *Didymodon cylindricus* in meiner Sammlung durchmusterte. Sofort fiel mir eine Probe auf, welche, von braungelber Färbung, schon äusserlich genau mit dem belgischen Moose übereinstimmte. Diese Probe war im Rhöngebirge, auf Kalksteinen in einer Hecke bei Zella, am 7. Mai 1870 von mir gesammelt und als *Didymodon cylindricus* mitgenommen worden. —

Eine genauere Untersuchung ergab zu meiner Freude, dass das Moos von Zella genau mit dem belgischen Moose übereinstimmt und demnach zu *Barbula sinuosa* gehört. Ich stelle hier die Unterscheidungsmerkmale dieser beiden wirklich sehr ähnlichen Laubmoose nebeneinander.

Barbula sinuosa:	*Didymodon cylindricus*:
Rasen gelbbraun bis dunkelbraun.	Rasen hellgrün bis gelblichgrün.
Blattrand unten zurückgerollt.	Blattrand überall flach.
Zellen der Blattbasis rectangulär, höchstenst 3—4mal so lang als breit.	Zellen der Blattbasis langgestreckt, meist 5—6mal so lang als breit.
Rippe röthlich.	Rippe grün.

Beiden Moosen gemein

sind die wasserhelle Blattbasis, der wellige, durch Wärzchen zierlich gekerbt ersheinende Blattrand, und die undurchsichtige, meist mit einigen Zähnchen versehene Blattspitze.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0506-5

Barbula sinuosa lernte ich zuerst (1871) aus Schottland kennen als *Trichostomum sinuosum* Lindbg.; in England wurde sie an mehreren Localitäten, auch an Baumwurzeln, beobachtet. Characteristisch scheint für sie das Vorkommen auf Kalk zu sein; *Didymondon cylindricus* ist nie auf Kalk wachsend beobachtet worden. —

Im „Journal of Botany, October 1871, Recent additions to our Moos Flora, by R. Braithwaite" findet sich die Diagnose der *Barbula sinuosa* Wils. (*Trichostomum sinuosum* Lindbg) wie folgt:

„Densely caespitose, dull yellow-green above, fuscous below. Stems interwoven with long reddish radicles, dichotomous, ½—1 inches high, dense leaved. Leaves long, lineal lanceolate, becoming subulate toward apex, fragile, cirrhate, and twisted when dry, base short, erect, of numerous rectangular, pellucid cells, upper part carinate, with rotundate quadrate cells, which become obscure at apex; nerve reddisch, extending to apex; margin a little recurved below, sinous in the upper half, and with a few irregular denticulations just below the point.

On old walls, Bangor (Wilson 1863); on tree roots on the chalk downs of Sussex, Woolsonburg, Arundel, etc. (Davies), Cornwall (Borrer), Plymouth (Holmes)."

Die englischen Exemplare sind, wie es scheint, steril; die belgischen aber tragen zahlreiche weibliche Blüthen, das Moos scheint demnach zweihäusig zu sein. Das Exemplar von Zella aus dem Rhöngebirge ist gleichfalls steril.

Barbula sinuosa dürfte ohne Zweifel auch anderwärts in Deutschland noch aufzufinden sein und ist seither, seiner Sterilität halber, nur übersehen oder mit anderen Moosen verwechselt worden.

Geisa, im November 1873.

Beitrag zur Kenntniss der Arten von **Fumaria** sect. **Sphaerocapnos** DC.

von

Prof. C. Haussknecht.

(Fortsetzung.)

12. *Fumaria Anatolica* Boiss.

Wesshalb Hammar den Namen *F. Kraliki* Jord. für diese von Boissier bereits 1842 in Pinard. pl. exsic. unter obigem Namen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0507-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: Ueber Barbula sinuosa Wils., einen neuen Bürger der deutschen Moosflora 504-505